



Konzert im Gartenpavillon

**Sommerkonzert
Freitag, 7. August 2015
19.00 Uhr**

„Musikalische Wahlverwandtschaften“

Ensemble Fioretto

Zum Programm

Musikalische Wahlverwandtschaften: Dietrich Buxtehude und die drei bedeutendsten Meister des deutschen Barock – Bach, Händel, Telemann.

Unter dem Titel „Musikalische Wahlverwandtschaften“ erwartet Sie ein Abend mit dem Ensemble Fioretto, bei dem Musik der „Giganten“ der deutschen Barockmusik zu hören sein wird.

„Wahlverwandtschaften“ deshalb, weil Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und auch Georg Friedrich Händel im gleichen Jahrzehnt in einem Umkreis von 200 Kilometern (Magdeburg, Eisenach und Halle/Saale) geboren wurden und vor allem Georg Philipp Telemann zu den beiden anderen freundschaftliche Beziehungen pflegte.

Dietrich Buxtehude, rund 50 Jahre älter, wirkte am Mariendom in Lübeck und galt als musikalisches Vorbild für die Generation danach.

Musikalische Wahlverwandtschaften

Große Musik in kleiner Besetzung

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 – 1759)

Sonate für Flöte und Basso continuo e-Moll, HWV 379

Larghetto – Andante – Largo – Allegro – Presto

DIETRICH BUXTEHUDE (ca.1637 – 1707)

Simphonie (sic!) G-Dur für Cembalo

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Sonate für Gambe und obligates Cembalo G-Dur, BWV 1027

Adagio – Allegro ma non tanto – Andante – Allegro moderato

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681 – 1767)

Triosonate in g-Moll für Flöte, Gambe und Basso continuo

Siciliana – Allegro – Adagio – Allegro assai

**** Pause ****

JOHANN SEBASTIAN BACH

Sonate für Flöte und obligates Cembalo A-Dur, BWV 1032

Vivace – Largo e dolce – Allegro

CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714 – 1788)

Sonate für Flöte und Basso continuo D-Dur, Wq 131

Andante – Allegretto – Presto

GEORG PHILIPP TELEMANN

Triosonate in a-Moll für Flöte, Gambe und Basso continuo

Andante – Allegro – Adagio – Allegro



Judith Wigelbeyer – Traversflöte

Die Oberösterreicherin Judith Wigelbeyer studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Instrumentalpädagogik im Fach Querflöte bei Walter Wretschitsch, Adel Oborzil und Barbara Gisler-Haase und schloss sowohl die Lehrbefähigungsprüfung als auch das Magisterstudium mit Auszeichnung ab. Es folgte ein Traversflötenstudium bei Linde Brunmayr-Tutz an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, das sie 2007 mit dem Konzertdiplom beendete. Meisterkurse und Unterricht u.a. bei János Bálint, Kate Clarke, Claire Genewein, Marcello Gatti und Barthold Kuijken runden ihre Ausbildung ab. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Musikschule Ybbsfeld konzertiert Judith Wigelbeyer als Orchester- und Kammermusikerin unter anderem mit Armonico Tributo Austria, der Wiener Akademie, moderntimes_1800, dolce risonanza und barucco.

Eva Neunhäuserer – Viola da Gamba

geboren 1979 in Bruneck (Südtirol), Viola-Studium mit Schwerpunkt Ensemble-Leitung am Mozarteum Salzburg, Abschluss 2004. Seit 2003 intensive Beschäftigung mit Alter Musik, Viola-da-Gamba-Studium an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Pierre Pitzl (Diplom mit Auszeichnung 2008) und der Schola Cantorum Basiliensis bei Paolo Pandolfo und Randall Cook (Diplom 2010). Seltene Instrumente ihres Fachgebietes wie die Viola tenore, das Baryton oder das Pardessus de Viole liegen der Musikerin besonders am Herzen. Neben solistischen Auftritten ist Eva Neunhäuserer als Gambistin und Bratschistin in diversen Orchestern und Kammermusikformationen tätig. Dazu zählen u.a. dolce risonanza, La Cetra Barockorchester Basel, progetto semiserio, Fioretto, Phoenix Baroque, Berlin Baroque, ensemble arcimbollo sowie das Ensemble Triphonis.

Elke Eckerstorfer – Cembalo

stammt aus Wels, Oberösterreich, besuchte das Linzer Musikgymnasium und begann ihr Klavierstudium am Brucknerkonservatorium.

An der Universität für Musik in Wien studierte sie Orgel bei Rudolf Scholz und Michael Radulescu, Klavier bei Antoinette VanZabner und Cembalo bei Wolfgang Glüxam und Augusta Campagne. 2000/01 führte sie ein Studienaufenthalt an das Conservatoire National Supérieur de Paris in die Orgelklasse von Michel Bouvard und Olivier Latry. Sie ist mehrfache Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben (u.a. 2. Preis und Publikumspreis beim XIV. internationalen Johann Sebastian Bach Wettbewerb in Leipzig 2004). Als Organistin konzertierte sie u.a. im Mariendom Linz, Brucknerhaus Linz, Stephansdom Wien, Notre Dame de Paris, Händel Haus Halle, Musikhochschule Kunitachi in Tokyo.

Neben Aufnahmen für den Rundfunk und Mitwirkung bei verschiedenen CD-Produktionen sind von Elke Eckerstorfer eine CD mit dem Orgelgesamtwerk von Balduin Sulzer (2006), eine CD der Reihe „Orgellandschaften Oberösterreich“ an den Breinbauer-Orgeln in Ottensheim und Gramastetten (2008) und eine Einspielung des Orgelzyklus „De profundis“ von Hans Stadelmair an der Orgel der Stiftskirche Kremsmünster (2011) erschienen.

Elke Eckerstorfer unterrichtet an der Universität für Musik in Wien.



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

Wir danken unserem Kulturpartner:

